© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Potentillen Galiziens.

Von

Karl Hölzl.

Vorgelegt in der Sitzung vom 3. December 1862.

Die nachfolgenden Blätter enthalten ein kritisches Verzeichniss der bisher in Galizien und der Bukowina aufgefundenen Arten der Gattung *Potentilla*. Die Ursache, welche mich hauptsächlich zur Veröffentlichung eines kleinen Theils meiner Manuskripte über die Flora Galiziens bewog, liegt in dem Wunsche, dem botanischen Publikum eine Probe der Art und Weise zu geben, in welcher ich sämmtliche Gefässpflanzen der oben genannten Länder bearbeite. Ich wählte zur vorläufigen Bekanntmachung absichtlich die Gattung *Potentilla*, als eine an Arten mittelreiche und in den Formen mässig variable. — Da die Vorarbeiten zu meinem „Verzeichniss der Gefässpflanzen Galiziens und der Bukowina" beendigt sind, und zwar in der Art, dass ich die Sichtung, sowohl der gesammten floristischen Literatur über diese Länder als des reichhaltigen Materiales an getrockneten Pflanzen erledigt habe, so kann ich die Vollendung der unternommenen Arbeit innerhalb eines Jahres ankündigen. Die Mittel, welche mir dabei zu Gebote standen, sind von einer Reichhaltigkeit, wie selbe wohl — wenn ich meinen hochverehrten Freund, Herrn Dr. F. Herbich, der mich durch seinen Rath zu diesem schwierigen Unternehmen aufmunterte — ausnehme, gegenwärtig keinem zweiten Botaniker zugänglich sind. Ausser den publicirten floristischen Werken habe ich sowohl meine eigenen Herbarien, die ich während mehrerer Jahre auf vielfachen floristischen Excursionen in Ostgalizien, von den Umgebungen Lembergs an bis in die Bukowina, zusammenbrachte; die überaus reichhaltigen Sammlungen Dr. Herbich's aus allen Theilen Galiziens und der Bukowina während eines Zeitraumes von 30 Jahren theils von ihm selbst gesammelt, theils ihm von seinen zahlreichen Correspondenten mitgetheilt; die Sammlung Herrn Rehmann's in Krakau, Herrn Professors Nowicki in Lemberg, die kleineren Mittheilungen der Herren Berdau, Bosniacki, Julian Czerkawski, Loyka, Alecco Mustatza, Prof. A. Tomaschek u. A. benützt, um ein möglichst kritisches, dem jetzigen Standpunkte der Fytographie entsprechendes Verzeichniss zusammen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

zu stellen. Meine durch eigene Anschauung erworbene Kenntniss des Vegetationscharakters der betreffenden Länder, die reichen Schätze des Wiener k. Museums, welche mir durch die allbekannte Humanität des Herrn Direktors Prof. Dr. Fenzl zu benützen gestattet war, endlich in zweifelhaften Fällen der Rath der ersten botanischen Autoritäten Wiens, unterstützten mich wesentlich. Hinsichtlich der Verbreitung der einzelnen Arten schöpfte ich überall dort, wo eigene Erfahrungen mangelten und die betreffende Literatur keinen glaubwürdigen Aufschluss gab, aus den vielen Pflanzenkatalogen, botanischen Correospndenzen, Diarien etc. des Herrn Dr. Herbich, die mir dieser zu dem Zwecke auf das freundschaftlichste überliess. Sie umfassen so ziemlich alle Theile Galiziens (besonders die in der Literatur am spärlichsten erwähnten) und geben in vielen Fällen auch Aufschluss über zweifelhafte oder in den bestehenden Publicationen unrichtig angegebene Arten.

Da die Art meiner Bearbeitung aus den nachfolgenden Blättern ersichtlich ist[1]), so habe ich, indem ich auf die Einleitung im ganzen Werke verweise, vorläufig nichts weiter hinzuzufügen, und ersuche nur noch im Interesse der Wissenschaft alle diejenigen Herren Botaniker, die an diesem Unternehmen Antheil nehmen, um ihren gütigen Rath, falls die gewählte Form nicht ganz entsprechen sollte, und besonders um Beiträge von getrockneten Pflanzen (auch nicht bestimmten) aus dem betreffenden Gebiete.

Schliesslich kann ich nicht umhin, mein Bedauern darüber auszusprechen, dass es mir nicht vergönnt war, die grossartigen Sammlungen meines nun verstorbenen Lehrers, Herrn Prof. Hyacinth v. Lobarżewski, die sich dem Vernehmen nach in Lemberg befinden, vergleichen zu können.

Potentilla L.

Sect. I. **Potentillae genuinae.**

1. ***P. supina L.*** Lehm. Rev. p. 193. — Ledeb. Ross. II. p. 35. — Koch Syn. Ed. 2. p. 235. — Neilr. Nied. p. 913. — Wimm. Schles. Ed. 3. p. 635.

β. elatior Lehm.

γ. limosa Lehm.

Icon.: Fl. Dan. XIII. t. 2175. — Jacq. Austr. V. t. 406. — Sturm D. Fl. 91. t. 1. Dietr. Boruss. IX. t. 585.

Bess. Prim. Nr. 605. p. 328. En. Nr. 619. p. 21. — Wahl. Carp. Nr. 504. p. 154. — Zaw. En. Nr. 762. p. 62. Lemb. p. 154. — Herb. Stirp. Nr. 86. p. 41. Buc. p. 432. — Berd. Crac. Nr. 288. p. 134.

---

[1]) Von Abbildungen wurden nur diejenigen citirt, die ich mit galizischen Original-Exemplaren verglichen habe.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Auf nassen, zeitweise überschwemmten, sandigen Orten, Hutweiden, Angern, an Gräben, Fluss- und Bachufern, zerstreut in der ebenen und subalpinen Region des ganzen Gebietes. — Bukow: Pruthufer bei Czernowitz und Umgegend (Herb.); Kolom. Kr.: Mikulince, Zawale am Pruth (Herb. Mspt.); Stanisl. Kr.: Halicz am Dniester; Czortk. Kr.: Zaleszczyki (Friedländ. herb. Lenz); Zloczow. Kr.: Brody (Kloeber); Rzesz. Kr.: Lesaysk (Herb.); Tarn. Kr.: Klikowa, Tarnow (Herb. in Flora 1834); Pienninen (Herb.); Bochn. Kr.: Dębniki, Radłow; Wadow. Kr.: Kobierzyn (Herb.); Krakau (Bess. Herb. Berd.); β. in der Bukow. (Herb.); γ. bei Jaraslawow (Bess.). — ⊙ Jun. — Oct.

Um Lemberg scheint diese Pflanze zu fehlen, da Bess. nur Prof. Schiwerek als Gewährsmann citirt, Zaw. in der En. Bess. nachgeschrieben hat, die Angaben in seiner Fl. Lemb. aber weder von Tomaschek noch von mir bestätigt werden konnten.

2. ***P. norwegica*** L. Lehm. Rev. p. 198. — Ledeb. Ross. II. p. 36. — Koch Syn. Ed. 2. p. 235. Neilr. Nied. p. 913. — Wimm. Schles. Ed. 3. p. 635.

γ. *degenerata* Lehm. *P. ruthenica* Willd. Sp. pl. II. II. p. 1097.

Icon.: Fl. Dan. II. t. 171. — Sturm D. Fl. 92. t. 2 (excl. fol. radic.). — Dietr. Boruss. XII. t. 797.

Bess. Prim. Nr. 615. p. 335 [1]). — Zaw. En. Nr. 773. p. 62. Lemb. p. 146. Berd. Crac. Nr. 289. p. 134.

Auf nassen sandigen Stellen und an Teichrändern. — Zloczow. Kr.: Brody (Kloeber briefl. Mitth. an Herb.); Krakau: Mloszowa, Dulowa (Berd.). ⊙ und ♃. Juni—Aug.

Das Vorkommen um Lemberg ist erst durch Prof. Tomaschek gehörig constatirt worden, welcher mir mittheilt, dass er *P. ruthenica* (Var. γ.) dort gefunden habe. — Bess. sah nur ein Exemplar in der Sammlung Prof. Schiwerek's, welches um Lemberg gesammelt worden sein sollte. Zaw. sagt in der En.: „Auf sonnigen Hügeln"; in der Fl. Lemb.: „Auf feuchten Sandplätzen, Teichufern hie und da". Ich habe sie nicht gefunden.

3. ***P. Anserina*** L. Lehm. Rev. p. 188. — Ledeb. Ross. II. p. 44. — Koch Syn. Ed. 2. p. 236. — Neilr. Nied. p. 908. — Wimm. Schles. Ed. 3. p. 636.

a. *discolor* Lehm. β. *discolor* Neilr. l. c.

b. *concolor* Lehm. β. *sericea* Koch l. c. α. *argentea* Neilr. l. c.

c. *viridis* Lehm. γ. *viridis* Koch l. c. Neilr. l. c.

Icon.: Fl. Dan. IV. t. 544. — Sturm D. Fl. 4. t. 7. Dietr. Boruss. II. t. 142.

---

[1]) Die Merkmale, welche Bess. l. c. zur Unterscheidung dieser Pflanze von der *P. ruthenica* Willd. angibt, sind nach Lehm. theils unwesentlich, theils nicht stichhältig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bess. Prim. Nr. 604. p. 328. En. Nr. 618. p. 21. — Wahl. Carp. Nr. 503. p. 154. — Zaw. En. Nr. 760. p. 62. Lemb. p. 69. — Herb. Buc. p. 432. — Berd. Crac. Nr. 290. p. 134. — *P. argentina* Gilib. Fl. lithuan. V. p. 254.

Auf Hutweiden, an Wegen und Strassengräben, Schutthaufen, Rainen, Teich-, Bach- und Flussufern u. s. w. sehr gemein in allen Kreisen bis in die Bergregion.

Die Var. a und b und Uebergänge zwischen beiden sehr häufig, c sehr selten. ♃. Mai—Sept.

4. ***P. recta*** L. Lehm. Rev. p. 82.

α. obscura, a. *genuina* Lehm. *P. recta. β.* a. Ledeb. Ross. II. p. 45 (excl. *P. pallida* Lag.) — *P. recta β. obscura* Koch Syn. Ed. 2. p. 236. — *P. recta β. parviflora* Neilr. Nied. p. 913. — *P. recta* Wimm. Schles. Ed. 3. p. 637.

b. *pilosa* Lehm. *P. recta β.* b. Ledeb. Ross. II. p. 46. — *P. pilosa* Koch Syn. Ed. 2. p. 237. — *P. pilosa* var. α. Herb. Sel. Nr. 33. p. 14. *P. pilosa.* Buc. p. 433.

β. pallida, a. foliis simpliciter serratis Lehm. — *P. recta* Ledeb. Ross. II. p. 45. — Koch Syn. Ed. 2. p. 236. — Wimm. Schles. Ed. 3. p. 637. — *P. recta α. grandiflora* Neilr. Nied. p. 913 *P. recta* Bess. Prim. Nr. 606. p. 329. — (*P. recta β.* En. Nr. 620. p. 21. *P. pallida* Lag. Nr. 1527. p. 69). — Wahl. Carp. Nr. 505. p. 154. — Zaw. En. Nr. 767. p. 62. Lemb. p. 102. — Herb. Buc. p. 433. — Berd. Crac. Nr. 291. p. 135.

Icon.: αa. Fl. Dan. XI. t. 1820. — Sturm D. Fl. 91. t. 5. — αb. Sturm D. Fl. 91. t. 7. Rchb. crit. IV. t. 340. βa. Dietr. Boruss. IV. t. 238. — Sturm D. Fl. 91. t. 4. — Rchb. crit. IV. t. t. 339.

Auf Wiesen, steinigen, sonnigen Berg- und Hügellehnen, in Gebüschen, an Waldrändern u. s. f. Var. αa. und βa. Supalpine der Bukow.; Czortk. Kr.: Zaleszczyk (Bess., Friedl. herb.); Lemb. Kr.: Lemberg (Bess., Zaw., Nowicki Exsicc.!); Zloczow. Kr.: Brody (Kloeber); Tarn. Kr.: Tarnow (Grzegorzek): Bochn. Kr.: Zagluszyn; Wadow. Kr.: Makow (Herb. Mspt.); Krakau (Bess., Herb., Berd.). Var. αb. Bukow.: Bistrizza- und Dorna-Thal; Czortk. Kr.: Zaleszczyk (Herb.). ♃. Juni—Aug.

5. ***P. pratensis*** Herb. in Flora 1855. II. p. 641. Buc. p. 434. Verh. d. zool.-bot. Ges. 1861. II. p. 63.

P. caulibus in orbem patentibus adsendentibusque, supra medium dichotome paniculatis, hirsutis, pilis patentibus eglandulosis, foliis radicalibus quinatis, foliolis dentatis, dentibus obtusis, foliis superioribus ternatis. Herb. l. c.

Auf Wiesen und Grashügeln in der Bukow. bei Strojestie, Radautz, Satulmare, Andreasfalva. ♃ Mai, Juni (Herb.).

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bei der etwas knappen Beschreibung und dem Mangel an Originalexemplaren ist es unmöglich, über das Artenrecht dieser Pflanze definitiv zu entscheiden. Janka (Oestr. bot. Zeit. 1860 p. 24) hält sie für *P. delphinensis* Gr. et Godr. Fr. 1. p. 530. Wenn diese Vermuthung richtig ist, so würde sie zu *P. hirta* L. zu ziehen sein, welche letztere übrigens auch Zaw. En. Nr. 769. p. 62. als in der Bukow. auf sandigen Stellen vorkommend, angibt.

6. ***P. inclinata*** Vill. Lehm. Rev. p. 100. — Ledeb. Ross. II. p. 35. — Koch Syn. Ed. 2. p. 237. — Neilr. Nied. p. 912. — *P. canescens.* Wimm. Schles. Ed. 3. p. 637. — *P. ruthenica* Willd. Herb. Nr. 9946. 2. 3.

Icon.: Sturm D. Fl. 91. t. 8. — Jacq. Austr. IV. t. 383 (*β. laciniosa*). — *P. canescens* Bess. Prim. Nr. 607. p. 330. En. Nr. 621. p. 22 (*intermedia* Kit. et W.). — Zaw. Fn. Nr. 764. p. 62. — *P. intermedia α.* et *β.* Wahl. Carp. Nr. 506. p. 154. — *P. inclinata* Bess. En. Nr. 1528. p. 69. — Berd. Crac. Nr. 292. p. 135.

Auf sonnigen Hügeln und Ackerrainen selten. — Lemberg (Bess.); Dublany (!); Krakau (Berd.); Subalpine der Tatra (Uechtritz). ♃ Ende Mai—Juli.

Grisebach (Linnaea 1852. p. 594) und Wimmer (l. c.) halten dafür, dass *P. inclinata* Vill. von *P. canescens* Bess. verschieden sei. Die Unterschiede, welche Grisebach anführt. „*P. inclinata* antheris ovoideis (nec connectivo minus dilatato, oblongatis), foliolis e basi cuneata spathulato lanceolatis (nec oblongo linearibus), serraturis patentibus utrinque 3—4 (nec 5—6) diversa“ scheinen mir indess nicht ausreichend, um eine Trennung zu begründen. Die Abbildung in Vill. Dauph. t. XLV, auf welche sich Wimmer beruft, passt allerdings nicht auf die galizische Pflanze (und gleicht eher der *P. opaca*), allein ebensowenig auf die im k. Wiener Museum befindlichen französischen Exemplare, welche mit den galizischen sehr gut übereinstimmen.

7. ***P. argentea*** L. Lehm. Rev. p. 96. — Ledeb. Ross. II. p. 47. — Koch Syn. Ed. 2. p. 237. — Neilr. Nied. p. 912. — Wimm. Schles. Ed. 3. p. 638. — *P. tomentosa* Gilib. Fl. lithuan. V. p. 254.

β. cinerea Lehm.
γ. impolita Lehm. — *P. impolita* Wahl. Carp. Nr. 507. p. 155.
ε. dissecta Lehm.

Icon.: Dietr. Boruss. IV. t. 273. — Sturm D. Fl. 17. t. 5.

Bess. Prim. Nr. 608. p. 331. En. Nr. 622. p. 22. — Zaw. En. Nr. 765. p. 62. Lemb. p. 70. — Herb. Buc. p. 434. — Berd. Crac. Nr. 293. p. 135.

Gemein durch das ganze Gebiet bis in das Vorgebirge auf trocknen Wiesen, Ackerrainen, Hügeln, Feldern u. s. f. ♃. Juni—Sept.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

8. ***P. argenteo-verna*** Wirtg. Fl. Rhein. Pr. p. 142. — *P. subacauli-argentea* β. Lasch Linnaea V. p. 431 f. (Bot. Zeit. 1857, p. 513). — *P. collina* Wibel. Lehm. Rev. p. 98 (et β. *diffusa*). — Koch Syn. Ed. 2. p. 238. — Neilr. Nied. p. 911. — Wimm. Schles. Ed 8. p. 638. — *P. sordida* Fries Nov. Fl. Suec. Mant. III. p. 43. — *P. Güntheri* Pohl Tent. Fl. Czech. II. p. 185.

Icon.: Lehm. Monogr. t. 10. — Dietr. Boruss. XII. t. 798. — Sturm D. Fl. 91. t. 9.

P. collina Berd. Crac. Nr. 294. p. 135. — Tomaschek Verh. d. zool.-bot. Ges. 1862. II. p. 76.

Auf Hügeln, Rainen und sandigen Plätzen mit *P. argentea* und *P. verna* γ *opaca*. Um Lemberg (Tomasch., Nowicki Exsicc.!); Brody (Kloeber, Herb. Mspt.); Krakau (Berd.). Ist wohl über das ganze Gebiet verbreitet, bisher aber übersehen oder verkannt worden. 2. Mai, Juni.

Das gemeinschaftliche Vorkommen dieser Pflanze mit den oben angeführten Arten, besonders aber der Umstand, dass ich eine Reihe von Exemplaren aus Galizien besitze, die vielfache Uebergänge von *P. argentea* bis zu *P. opaca* darbieten, bestimmen mich der Ansicht Wirtgens von der Bastartnatur dieser Pflanze beizutreten. Einige Exemplare meines Herbars scheinen aus *P. argentea* und *P. verna* β. *cinerea* hervorgegangen zu sein, sie stimmen auch ganz gut zu Lasch's Diagnose von *P. subacauli-argentea*. Ich führe diese letzteren Formen nicht abgesondert an, einestheils weil sie sehr unbeständig sind, anderentheils aber weil ich *P. subacaulis* (oder *cinerea*) für eine Varietät der *P. verna* halte.

9. ***P. heptaphylla*** Mill. γ. ***parviflora*** Lehm. Rev. p. 77. — *P. thuringiaca* Bernh. in Link En. berol. II. p. 64. — Koch Syn. Ed. 2. p. 239. — *P. parviflora* Gaud. Fl. helv. VI. 1168. p. 388. — *P. chrysantha* β. *elongata* Heuff. En. Ban. in Verh. d. zool.-bot. Ges. 1858. II. p. 101.

Icon.: Sturm D. Fl. 91. t. II.

P. patens Herb. Stirp. Nr. 87. p. 41. Buc. p. 434. Verh. d. zool.-bot. Ges. 1861. II. p. 63.

„Auf Grasplätzen auf dem Berge Cecina und dem Weinberge bei Czernowitz in der Bukowina. 2. Mai, Juni." Herb.

Die von Dr. Herbich für die Sammlung der zool.-bot. Gesellschaft eingeschickten Typenexemplare seiner *P. patens* entsprechen nicht nur vollkommen der Diagnose der *P. heptaphylla* in Lehm. Rev. [1]), sondern gleichen auch ganz den Exemplaren der *P. thuringiaca*, welche bei Suhl (welcher Standort in Koch's Syn. erwähnt ist), von Meyer und Dr. Metsch gesammelt wurden, so wie denen von *P. parviflora* Gaud. aus Klausenburg.

---

[1]) Viel besser als der Diagnose und Beschreibung in den Stirp. l. c. Solle etwa eine Verwechslung vorgefallen sein?

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

10. ***P. patula*** W. K. Lehm. Rev. p. 75. — Ledeb. Ross. II. p. 48. — Koch Syn. Ed. 2. p. 238.

Icon.: W. K. Pl. rar. Hung. II. t. 194. — Sturm D. Fl. 91. t. 10.

Bess. Prim. Nr. 609. p. 332. En. Nr. 1529. p. 69. — Zaw. En. Nr. 766. p. 62.

„In den Karpathen" (Bess. nach Exemplaren von Dr. Friedländer). ♃ Mai, Juni.

11. ***P. reptans*** L. Lehm. Rev. p. 183. — Ledeb. Ross. II. p. 52. — Koch Syn. Ed. 2. p. 239. — Neilr. Nied. p. 909. — Wimm. Schles. Ed. 3. p. 636.

Icon.: Dietr. Boruss. III. t. 171. — Sturm D. Fl. 91. t. 12. — Fl. Dan. VII. t. 1164.

Bess. Prim. Nr. 614. p. 335. En. Nr. 626. p. 22. — Wahl Carp. Nr. 513. p. 158. — Zaw. En. Nr. 773. p. 62. Lemb. p. 134. — Herb. Buc. p. 435. — Berd. Crac. Nr. 295. p. 136.

Auf Wiesen, Rainen, Grasplätzen, an Wald- und Felsenrändern u. s. f., in der Ebene und der subalpinen Region im ganzen Gebiete. ♃. Juni—Sept.

12. ***P. procumbens*** Sibth. Lehm. Rev. p. 179. — Koch Syn. Ed. 2. p. 239. — Wimm. Schles. Ed. 3. p. 636. — *P. nemoralis* Nestl. Ledeb. Ross. II. p. 51.

Icon.: Lehm. Monogr. t. 13. — Dietr. Boruss. III. t. 172. — Fl. Dan. XI. t. 1819. — Sturm D. Fl. 92. t. 2.

Tormentilla reptans Kluk ex Bess. Prim. II. Nr. CIX. p. 362. — *P. galiciana* Schult. Cat. Hort. Crac. — *P. procumbens* Tomasch. Verh. der zool.-bot. Ges. 1862. II. p. 76. 83.

In Wäldern, an schattigen Stellen, im Moose auf Haide- und Moorgrund. — Lemberg. (Schult. Tomaschek „Auf Haideboden bei Sklo", Torfwiese bei Stawki und Janow" Nowicki Exsicc.); Tarnow (Grzegorzek Oestr. bot. Wochenbl. 1853. p. 137); am Szczawnicabach in den Pienninen (Herb. in Flora bot. Zeit. 1834); Krakau (Schult.). ♃. Juni—Aug.

P. procumbens ist sicher im ganzen Gebiete viel häufiger verbreitet, da sie in allen Nachbarländern vorkommt, wurde aber von den Sammlern häufig für *P. Tormentilla* angesehen, obwohl sie sich von dieser durch die gestielten Blätter, die kleineren Nebenblätter und die noch einmal so grossen Blumen sehr gut unterscheidet. (Man sehe Koch in Flora bot. Zeit. 1840. p. 370 und Syn. l. c.). — Die Form mit 5 Korollenblättern beschrieb Meyer in den Abh. d. böhm. Akad. 1785. II. p. 48. f. (und gab daselbst t. 1. f. 2 eine recht gute Abbildung). Später nannte er sie in dem zweiten Bande seiner Physik. Aufs. *P. tormentilloides.* — Schultes fand dieselbe Form um Krakau und Lemberg und nannte sie im Krakauer Gartenkataloge *P. gali-*

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ciana, welchen Namen er dann in der Fl. Oestr. II. p. 87. Nr. 1891 als Synonim zu *P. tormentilloides* Meyer zieht. (Vergl. auch Tausch in Flora bot. Zeit. 1819. II. p. 467). Diese Synonymen gehören also hierher und nicht zu *P. opaca*, wohin sie Besser in den Prim. I. p. 333. auf Veranlassung Schott's stellte.

13. ***P. Tormentilla*** Sibth. Lehm. Rev. p. 176. — Ledeb. Ross. II. p. 51. — Koch Syn. Ed. 2. p. 240. Neilr. Nied. p. 909. — Wimm. Schles. Ed. 3. p. 636.

Icon.: Dietr. Boruss. III. t. 173. — Sturm D. Fl. 34. — Fl. D. t. 589.

Tormentilla erecta L. Bess. Prim. Nr. 616. p. 336. En. Nr. 627. p. 22. — Wahl. Carp. Nr. 514. p. 158. — Zaw. En. Nr. 775. p. 62. Lemb. p. 70. — Herb. Buc. p. 436. — *P. Tormentilla* Berd. Crac. Nr. 296. p. 136.

Häufig im ganzen Lande bis hoch in die unteralpine Region, auf Wiesen, Weiden, in Gebüschen, Wäldern, an trockenen und nassen Stellen. ♃. Juni—Aug.

14. ***P. aurea*** L. Lehm. Rev. p. 128. — Koch Syn. Ed. 2. p. 240. — Neilr. Nied. p. 909. — Wimm. Schles. Ed. 3. p. 640.

Icon: Hall. En. t. 6. f. 4. — Sturm D. Fl. 17. t. 12.

Bess. Prim. Nr. 612. p. 334. — Wahl Carp. Nr. 511. p. 157 (exclus. β) — Zaw. En. Nr. 771. p. 62. — Herb. Stirp. Nr. 85. p. 40. Buc. p. 435. Verh. d. zool.-bot. Ges. 1861. II. p. 70. — *P. crocea* Herb. Sel. Nr. 34. p. 14.

Häufig auf Alpenwiesen und grasigen Stellen (Unterlage: Karpatensandstein und Kalk), auf der nördlichen Seite des ganzen Karpatenzuges von den Beskiden bis an die moldauische Grenze, also in den Kreisen: Krakau, Sandec, Jasło, Sanok, Sambor, Stry, Stanislawow, Kolomea und in der Bukowina. Steigt bis tief in das subalpine Gebiet herab. ♃. Mai—Sept.

15. ***P. maculata*** Pourr. Lehm. Rev. p. 119. — *P. salisburgensis* Haenke. Ledeb. Ross. II. p. 55. Wimm. Schles. Ed. 3. p. 640. — *P. alpestris* Hall. fil. Koch Syn. Ed. 2. p. 240. — *P. verna* γ. Neilr Nied. p. 911.

Icon.: Jacq. rar. III. t. 490. — Fl. Dan. 1. t. 114. — Sturm D. Fl. 17. t. 5.

P. verna et *P. aurea* β. Wahl Carp. Nr. 509. p. 155 et Nr. 511. p. 157.

Auf steinigen Stellen in den Hochkarpaten. — Beskiden: Gipfel der Babiagóra (Kolbenheyer briefl. Mittheil. an Herb); Tatrá: Obere Theil des Koscielisko-Thales (Uechtritz), Kałatowka, Sręzyska, Mala Łąka, Pyszna (Rehmann Exsicc.) ♃. Jul.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

16. ***P. verna*** L.

α. P. verna Neilr. Nied. p. 910. — Lehm. Rev. p. 117 (ex parte). — Ledeb. Ross. II. p. 55. — Koch Syn. Ed. 2. p. 241. Wimm. Schles. Ed. 3. p. 639.

Icon.: Engl. Bot. 1. t. 37. — Sturm D. Fl. 17.

Bess. En. Nr. 624. p. 22. Flora bot. Zeit. 1832. II. Beibl. p. 29. — Zaw. Lemb. p. 8 (sämmtlich?). — Herb. Buc. p. 435 (ex parte). — Berd. Crac. Nr. 297. p. 136.

β. cinerea. P. verna α cinerea Neilr. Nied. p. 910. — *P. cinerea* Chaix. Lehm. Rev. p. 114. — Ledeb. Ross. II. p. 54. — Koch Syn. Ed. 2. p. 241. — *P. incana* Wimm. Schles. Ed. 3. p. 638.

Icon.: Sturm D. Fl. 92. t. 3.

P. verna Bess. Prim. Nr. 611. p. 334. — Zaw. En. Nr. 768. p. 62. — Herb. Buc. p. 435 (ex parte). — *P. subacaulis* Wahl Carp. Nr. 510. p. 156. — *P. incana* Zaw. En. Nr. 770. p. 62. — Berd. Crac. Nr. 298. p. 136. — *P. arenaria* Borckh. Tomasch. Verh. d. zool.-bot. Ges. 1862. II. p. 76.

γ. opaca. P. verna δ opaca Neilr. Nied. p. 911. — *P. opaca* Lehm. Rev. p. 123. — Ledeb. Ross. II. p. 49. — Koch Syn. Ed. 2. p. 242. — Wimm. Schles. Ed. 3. p. 639.

Icon.: Jacq. rar. t. 91. — Dietr. Boruss. III. t. 169. — Fl. Dan. t. 1648.

P. opaca Bess. Prim. Nr. 610. p. 333 (exclus. Synon.). En. Nr. 623. p. 22. — Wahl. Carp. Nr. 508. p. 155. — Zaw. En. Nr. 767. p. 62. Lemb. p. 8. — Herb. Buc. p. 435. — Berd. Crac. Nr. 299. p. 137.

α. In der Ebene und den Subalpinen des ganzen Gebietes, auf trockenen, sonnigen steinigen Hügeln und Wiesen, Felsen und Bergabhängen, an Waldrändern, doch viel seltner als die var. γ., welche meistens mit ihr verwechselt wird. — β. Auf steinigen und sandigen Stellen. Bukow: Zwischen Sereth und Terescheny am linken Serethufer (Herb. in Flora bot. Zeit. 1836); Stanisl. Kr.: Potok (!); Kolom. Kr.: Czernelica, Czortowiec (!); Lemberg: Sandige Stellen bei Brzuchowice, Hołosko, Stawki (Bess. Tomasch.); Krakau (Berd.). γ. Sehr gemein an ähnlich gelegenen Orten wie die, an denen die var. α vorkommt. — ♃. April—Juni.

In den Dniester-Gegenden des ostgalizischen Steppenplateau's überzieht die var. β. häufig nackte Salenitfelsen, indem sie sich in die Spalten derselben einwurzelt und mittelst der auf der Oberfläche des Gesteins aufliegenden Rhizome immer weiter auf denselben verbreitet. Ich habe dort oft sehr üppige Exemplare mit 7zähligen Wurzelblättern gesammelt. Ihre gewöhnlichen Begleiter sind an diesen Orten: *Gypsophila fastigiata*, *Alsine verna* und *Aconitum Anthora* var. flore coeruleo.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sect. II. **Fragiastrum** DC.

17. ***P. alba*** L. Lehm. Rev. p. 135. — Ledeb. Ross. II. p. 60. — Koch Syn. Ed. 2. p. 243. Neilr. Nied. p. 907. — Wimm. Schles. Ed. 3. p. 640.

Icon.: Jacq. Austr. II. t. 115. — Dietr. Boruss. III. t. 166. — Sturm D. Fl. 4.

Bess. Prim. Nr. 613. p. 335. En. Nr. 625. — Wahl. Carp. Nr. 572. p. 157. — Zaw. En. Nr. 772. p. 62. Lemb. p. 8. — Herb. Buc. p. 436. — Berd. Crac. Nr. 300. p. 137.

In trockenen und feuchten Laubwäldern, auf bebüschten Hügeln, Waldwiesen (in Ostgalizien auch auf Wiesen); in der Ebene, der Hügel- und subalpinen Region des ganzen Landes. — Bukow. (Herb); Kolom. Kr. (Dr. Zacherl Exsicc.); Stanisl. Kr. (!); Czortk. Kr. (Herb. Mspt.); Brzez. Kr. (!); Zloczow. Kr. (Kloeber); Tarnop. Kr. (Rev. Szulak); Lemb. (Bess., Tomasch!); Tarn. Kr. (Grzegorżek, Herb., Mspt.); Przemysl. Kr. (Herb. Mspt.); Bochn. Wadow. Kr. (Herb. Mspt.); Krakau (Bess. Herb. Berd.). ♃. Mai, Juni.

Auf den Steppen des östlichen Theiles des Gebietes zeigt *P. alba* ausser dem Vorkommen auf Wiesen noch das Eigenthümliche, dass die langgestielten Wurzelblätter schon zur Blüthezeit vollkommen ausgewachsen sind.

Unrichtig angegebene oder zweifelhafte Arten:

1. *P. rupestris* L. Zaw. En. Nr. 761. p. 62. „In der Bukowina". Das Vorkommen in Herb. Buk. nicht bestätigt.

2. *P. multifida* L. „Hinc inde in pascuis." Kluk (Bess. Prim. II. p. 362. App. Nr. CVII.). Wahrscheinlich eine Verwechslung mit kleinen Exemplaren von *P. argentea* L., denen sie bei flüchtigem Ansehen ähnelt.

3. *P. hirta* L. Zaw. En. Nr. 769. p. 62. „Bukowina, sandige Stellen."

4. *P. Fragiastrum* Ehrh. *Fragaria sterilis* Kluk (Bess. Prim. II. p. 362. „In silvis sterilibus".

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Hölzl Karl

Artikel/Article: Die Potentillen Galiziens. 119-128